Investment Data Services

IDS GmbH – Analysis and Reporting Services München

Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2012

IDS GmbH – Analysis and Reporting Services

Lagebericht

zum 31. Dezember 2012

Die IDS GmbH – Analysis and Reporting Services (IDS) wurde am 06. Juli 2001 in München als eine 100%-Tochter der Allianz SE gegründet. Sie bietet Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem operativen Controlling von Kapitalanlagen an den Standorten München und Frankfurt an.

In 2012 standen die IDS-Dienstleistungen innerhalb der Allianz den nationalen und internationalen Investment Management und Asset Management Einheiten sowie Versicherungsgesellschaften zur Verfügung. Dabei wurden folgende Kerngeschäftsfelder betreut:

- Integration und Harmonisierung der nationalen und internationalen Investmentdaten der Allianz Gruppe auf einer zentralen Plattform;
- Bereitstellung von Analysesoftware zur einheitlichen Performance- und Risikomessung der Kapitalanlagen/Investments auf Basis der Plattform;
- Erbringung laufender Reporting- und Analyse-Dienstleistungen für Gesellschaften der Allianz Gruppe sowie für deren Kunden.

Neben den Services für die Konzerngesellschaften der Allianz wurde auch der Aufbau des Geschäftes für konzernfremde Kunden vorangetrieben.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen berühren die IDS vom Geschäftszweck her nur insoweit mittelbar, als Reportingdienstleistungen rund um das operative Kapitalanlagecontrolling bei der IDS in der Regel nicht nach Basispunkten abgerechnet werden.

Die gesamtwirtschaftliche Situation ist wie im Vorjahr geprägt durch die Eindrücke der sogenannten Euro-Krise. Die dadurch erzeugte und andauernde Volatilität auf den Finanzmärkten nimmt insoweit branchenspezifisch Einfluss, als die Frequenz und Art der nachgefragten Reportings neu sind.

Zu beobachten ist auch, dass namhafte Datenlieferanten ihre Produkte teilweise

redesignen und Preiserhöhungen vornehmen.

Hinsichtlich Einführungszeitpunkt und konkreter Reportinganforderungen (Pillar 3) im Zusammehang mit Solvency II besteht nach wie vor Unsicherheit. Die BaFin hat Vermutungen geäußert, daß der Start von Solvency II erst zum 1. Januar 2017 realistisch sei.

Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Am Drittmarkt – d.h. außerhalb des Allianz-Konzerns – ist weiterhin ein Trend zur Sophistisierung und Industrialisierung von Analysen und Reports zu beobachten, der von einem nachhaltigen Kostenmanagement im Sinne von Überlegungen zum Outsourcing unterstützt wird. In der Konsequenz sehen Unternehmen wie IDS Chancen, bei entsprechenden Losgrößen Dritter als wettbewerbsfähiger Partner wahrgenommen zu werden und Skaleneffekte zu realisieren..Im Wesentlichen ist die Situation also gekennzeichnet von der Tendenz zur zunehmenden Auslagerung bzw. Konzentration bislang interner Prozesse wie auch der einhergehenden Konzentration auf Seiten der Dienstleistungsanbieter.

Geschäftsverlauf und Lage der IDS

Der tatsächliche Geschäftsverlauf spiegelt die Planung für den Betrachtungszeitraum wider.

Die IDS ist innerhalb der Allianz Gruppe nach wie vor als Cost Center aufgestellt. Der Jahresabschluss ist daher vom Prinzip der Vollkostenablastung an die inländischen Kunden des Allianz Konzerns bestimmt. Den Leistungen an ausländische Gruppengesellschaften liegen Vergütungsvereinbarungen mit marktüblicher Struktur zugrunde, ebenso wie den Geschäften mit konzernfremden Kunden.

Kunden

2012 unterhielt die IDS Kundenbeziehungen zu 54 (Vj. 45) Gesellschaften, von denen 15 Gesellschaften (Vj. 11) nicht zum Allianz-Konzern gehörten.

Mitarbeiter

Die IDS beschäftigte zum 31. Dezember 2012 insgesamt 251 (Vj. 241) Mitarbeiter, davon 39 (Vj. 38) Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen und 5 (Vj. 9) Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen.

Umsatz

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um 6,3 % auf 43,7 Mio. € (Vj. 41,1 Mio. €). Die Umsatzsteigerung beruht im Wesentlichen auf der Erweiterung des Leistungsspektrums für bestehende Kunden und der Gewinnung neuer Kunden.

Auf Grund des Prinzips der Vollkostenablastung leiten sich die Umsatzerlöse im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen ab.

Aufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 11,1% auf 23,0 Mio. € (Vj. 20,7 Mio. €) und die sonstigen Betriebsaufwendungen erhöhten sich um 2,8% auf 21,7 Mio. € (Vj. 21,1 Mio. €).

Die Erhöhung beim Personalaufwand beruht auf einem entsprechenden Mitarbeiterwachstum im Geschäftsjahr.

Rückstellungen

Wesentliche Rückstellungen wurden für Sondervergütungen sowie für Rückerstattungen an Konzernkunden gebildet. Beide Rückstellungspositionen stellen kurzfristige (< 1 Jahr) ungewisse Verbindlichkeiten dar.

Ergebnis

Die Gesellschaft wies - wie im Vorjahr - ein nahezu ausgeglichenes Geschäftsergebnis aus. Das Jahresergebnis in Höhe von 13.481,01 € (Vj. 12.470,00 €) wird entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag an die Allianz SE abgeführt.

Finanzlage

Ein effizientes Liquiditätsmanagement gehört zur Zielsetzung des Finanzmanagements der IDS. Durch die Teilnahme am konzernweiten Cash-Pool wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt wird und kurzfristiger Liquiditätsbedarf ausgeglichen werden kann.

Das Forderungsmanagement ist komplexer geworden, da durch neu definierte Rollen auf Seiten des Konzerns Prozesse vielschichtiger geworden sind.

Vermögenslage

Infolge der Geschäftstätigkeit der IDS wird die Aktivseite von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 9,6 Mio bestimmt, während die Passiva von den Sonstigen Rückstellungen (EUR 9,6 Mio), im Wesentlichen für Erfolgsbeteiligungen und Rückerstattung aus Finanzierungsvereinbarungen, geprägt werden. Die Reduzierung der Bilanzsumme um EUR 1,7 auf EUR 11,2 Mio resultiert aus der Verminderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Voraussichtliche Entwicklung 2013/2014

Aufgrund des jährlichen Budgetierungsprozesses und der gegenwärtigen Kundenanfragen wird für die Folgejahre von einem vergleichbaren Umsatz ausgegangen. Von dem sukzessiven Aufbau des Geschäftes mit Kunden außerhalb des Allianz-Konzerns wird mittelfristig ein Anstieg des Ergebnisses erwartet.

Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung und der Fortbestand des Unternehmens sind im Wesentlichen abhängig von den geschäftspolitischen Entscheidungen der jeweiligen Konzernmutter im Asset Management und im Investment Management bzw. Versicherungsbereich sowie der Entwicklung des Drittkundensegments.

Als Wachstumstreiber können auf Basis historischer Erfahrung zwei Effekte benannt werden:
Einerseits die Neu- bzw. Fortentwicklung von Reportings bzw. Informationssystemen, andererseits das Insourcing von Dienstleistungen anderer Konzerneinheiten, z.B. Allianz Global Investors (AGI) bzw. deren Einheiten. Damit einher gehen auch Personal- und Umsatzwachstum. Insbesondere im regulatorischen Umfeld geht IDS von einer weiteren Zunahme der Reportinganforderungen mit einem entsprechenden Umsatz aus. Gleiches gilt für Dienstleistungen im AGI-Umfeld. Auf der Basis regelmäßiger Diskussionen mit den Kunden und Beiratsmitgliedern scheint dieser Wachstumspfad intakt zu sein.

Weitere Potentiale können sich aus dem Engagement der IDS auf dem Drittmarkt ergeben. Zielgerichtete Marketingaktivitäten (z.B. Teilnahme an einschlägigen Kundenmessen) flankieren deren Erschließung. Entsprechende leads konnten bereits angebahnt werden.

Strategische Risiken

Zu den geschäftspolitischen Entscheidungen kann beispielsweise auch die Entscheidung für eine dezentrale Datenhaltung im Konzern oder die Entwicklung und Implementierung einer alternativen Plattform für die Konzernfinanzdaten gehören. Übermäßige Budgetrestriktionen eines oder mehrerer Kunden bei gleichbleibendem Leistungsbezugsanspruchs können die nachhaltige Leistungsfähigkeit von IDS gefährden.

Um den Anforderungen der Kunden möglichst umfassend gerecht zu werden, stimmt die Geschäftsleitung der IDS deshalb das Dienstleistungsangebot regelmäßig im Rahmen der Beiratssitzungen mit den Vertretern der Allianz Gesellschaften ab.

Operationale Risiken

Operationalen Risiken, die sich aus Prozessen, internen Kontrollen und menschlichem Verhalten ergeben können, wird insbesondere durch eine klare Definition der Prozesse, Kontrollverfahren und Verantwortlichkeiten sowie einer unabhängigen Allianz-Konzernrevision begegnet. Im Rahmen der Konzernvorgaben („Operational Risk Management") werden operative Risiken thematisch vorstrukturiert und deren Eintritt/Nichteintritt durch periodische Reportings quantifiziert.

Die IT Infrastruktur wird weitgehend von der Allianz Managed Operations & Services SE (AMOS) bereitgestellt. Es bestehen umfangreiche Vorkehrungen gegen einen teilweisen oder gänzlichen Ausfall der Systeme:

- Ausgliederung der Hardware in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen (verschiedene Brandschutzbereiche) mit Zugangskontrollen;
- Separate Datensicherungsarchive;
- Oracle-RAC (Real Application Cluster) – mehrere Server für Data Warehousing und Analyseapplikationen in einem Cluster für optimale Skalierung und Verfügbarkeit;
- Vierfache Datensicherung durch Spiegelung und Storage-Array-Cluster;
- Überwachungsvorkehrungen wie Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie
- Regelmäßige Back-Ups von Software und Daten.

Unter Berücksichtigung der konzerninternen IT Sicherheitsvorgaben werden die bei der IDS geführten Daten und Programme durch spezifische Zugriffsschutzsysteme bzw. Benutzerberechtigungskonzepte vor unzulässigen Zugriffen und Manipulationen geschützt (Authentisierung). Die Datenverteilung erfolgt hauptsächlich über verschlüsselte und entsprechend gesicherte Intranetapplikationen.

Der IT Security Manager von IDS überprüft die Umsetzung der Konzern-Richtlinien und steht in enger Zusammenarbeit mit AMOS. Regelmäßige Risikoanalysen sowie die laufende Systemüberwachung geben der IDS die Möglichkeit, kritische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Seit 2008 ist die Verantwortung für die „Operations coordination" in einem Team gebündelt und die Einführung konsistenter ITIL-konformer Betriebsprozesse (Incident-, Problem-, Change- und Releasemanagement) sowie deren Unterstützung durch eine Software Applikation (Remedy) weiter vorangetrieben worden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung eines Notfall- und Wiederanlaufkonzepts durch einen BCM (Business Continuity Management) Verantwortlichen von IDS rundet das Instrumentarium zum Risikomanagement ab.

Sonstige Risiken

Operative Risiken anderer Konzernunternehmen bzw. der Konzernmutter, deren Dienstleistung IDS in Anspruch nimmt, unterliegen nicht dem Risikomanagement von IDS. Daraus resultierende Ansprüche gegen IDS bzw. deren Organe wegen fehlerhafter Geschäftsprozesse anderer (z.B. zu geringe Beitragsabführung an Sozialversicherungsträger durch „Allianz Personal at Services" (APAS) und dergleichen) werden durch entsprechende Konstruktionen (D&O-Versicherung) aufgefangen bzw. führen im Zweifel zu Verlusten der Gesellschaft.

Zur Begrenzung etwaiger rechtlicher Risiken werden bei der Ausgestaltung von Verträgen regelmäßig juristische Experten aus der Gruppe oder auch von externen Kanzleien eingebunden.

Risiken soweit sie aus der Verpflichtung zur Nachfinanzierung im Falle des Eintrittes einer Berufsunfähigkeit resultieren, sind bislang bei der Trägergesellschaft nicht versicherbar.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Allianz SE verpflichtet sich die Gesellschafterin, Verluste der IDS auszugleichen.

München, den 28. März 2013

Die Geschäftsführer

Dr. Wolfgang Dietl | Dr. Bernd Fischer | Holger Haun | Werner Kieferle

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Soweit in diesem Bericht Prognosen oder Erwartungen geäußert werden oder Aussagen die Zukunft betreffen, können diese mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

IDS GmbH - Analysis and Reporting Services, München
Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	€	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		431.863,21	564.163,46
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		59.625,26	82.055,74
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		29.896,97	38.826,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.556.811,41		10.911.469,82
2. Sonstige Vermögensgegenstände	560.157,52		671.484,48
		10.116.968,93	11.582.954,30
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		222.940,14	160.706,99
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		342.738,96	494.757,80
		11.204.033,47	**12.923.464,29**

PASSIVA	€	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		36.000,00	36.000,00
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	71.010,44		71.778,12
2. sonstige Rückstellungen	9.642.313,27		9.304.344,49
		9.713.323,71	9.376.122,61
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	436.925,20		600.853,22
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	565.185,98		2.503.613,15
3. sonstige Verbindlichkeiten	452.598,58		406.875,31
davon: aus Steuern: 325.646,15 € (V). 278.463,10 €)			
		1.454.709,76	3.511.341,68
		11.204.033,47	**12.923.464,29**

IDS GmbH - Analysis and Reporting Services, München

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

		01.01. - 31.12.2012 €	2011 €
1.	Umsatzerlöse	43.685.824,71	41.050.882,52
2.	Sonstige betriebliche Erträge	771.300,21	701.022,81
3.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-19.444.359,14	-17.486.287,29
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: -976.381,32 € (Vj. -948.216,86 €)	-3.523.627,60	-3.249.899,32
4.	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-220.175,82	-256.718,56
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-795,66	-39.014,60
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.654.233,33	-21.069.946,48
6.	Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 38.514,71 € (Vj. 52.225,05 €)	82.511,00	61.713,99
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0,00 €)	-14.876,94	-11.425,08
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-318.432,57	-299.672,01
9.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
10.	Außerordentliche Aufwendungen	-30.278,00	-29.933,00
11.	Außerordentliches Ergebnis	-30.278,00	-29.933,00
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-148.901,84	-139.460,26
13.	Sonstige Steuern	511.093,42	481.535,27
14.	Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs-vertrages oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-13.481,01	-12.470,00
15.	Jahresüberschuss	0,00	0,00

IDS GmbH – Analysis and Reporting Services, München (IDS)

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß § 242 ff. und § 264 ff. des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Von den Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB wurde Gebrach gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die hier erfassten Aktiva sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu 150,00 € betragen, werden sofort als Aufwand erfasst. Wenn die Anschaffungskosten für das Wirtschaftsgut über 150,00 € liegen und den Betrag von 1.000,00 € nicht überschreiten, wird nach § 6 Absatz 2a EStG ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird über fünf Jahre linear abgeschrieben. Der Anschaffungszeitpunkt im Wirtschaftsjahr beeinflusst die Berechnung der Abschreibungssumme nicht.

Forderungen sind zum Nennwert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände und Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert bzw. mit dem niedrigeren Marktwert bewertet. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wird auf bis zu 15 Jahre verteilt. Im Geschäftsjahr 2012 wird im Wesentlichen ein Fünfzehntel dieses Betrages als außerordentlicher Aufwand erfasst. Die Rückstellung für Altersteilzeit wird ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Beim Diskontierungszinssatz wird die Vereinfachungsregelung in § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird in GuV 7 „Zinsen und ähnliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen finden sich im Anhang unter „Haftungsverhältnisse".

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten alle ungewissen Verbindlichkeiten. Ihr Umfang richtet sich nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet. Dabei werden bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger die Gewinne oder Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Latente Steuern

In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 31%.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Anlagegitter gemäß § 268 Absatz 2 HGB:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Bilanzwerte	
Aktivposten	**Stand 31.12.2011 €**	**Zugänge €**	**Abgänge €**	**Stand 31.12.2012 €**	**Stand 31.12.2011 €**	**Zugänge €**	**Abgänge €**	**Stand 31.12.2012 €**	**Stand 31.12.2011 €**	**Stand 31.12.2012 €**
A I: Nutzungsrechte	306.772,57	10.591,00	-20.894,35	296.469,22	215.861,90	61.732,55	-16.379,19	261.215,26	90.910,67	35.253,96
A I: Software	814.591,08	57.865,49	-	872.456,57	341.338,29	134.509,03	-	475.847,32	473.252,79	396.609,25
Summe A I:	1.121.363,65	68.456,49	-20.894,35	1.168.925,79	557.200,19	196.241,58	-16.379,19	737.062,58	564.163,46	431.863,21
A II: Sachanlagen	146.171,24	3.748,20	-30.300,00	119.619,44	64.115,50	23.934,24	-28.055,56	59.994,18	82.055,74	59.625,26
A III: Finanzanlagen	38.826,00		-8.929,03	29.896,97	-	-	-	-	38.826,00	29.896,97
Anlagevermögen insgesamt	1.306.360,89	72.204,69	-60.123,38	1.318.442,20	621.315,69	220.175,82	-44.434,75	797.056,76	685.045,20	521.385,44

Umbuchungen oder Verrechnungen fielen nicht an.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.556.811,41	10.911.469,82
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	560.157,52	671.484,48
	10.116.968,93	11.582.954,30

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen auf die Gesellschafterin (Allianz SE) 5.008.507,80 € (Vj. 9.626.856,47 €), davon 3.409.941,52 € (Vj. 9.070.423,33 €) Forderungen aus Cashpool-Guthaben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem aktivierte Anschaffungskosten für erworbene Absicherungen von Verpflichtungen der IDS aus dem Group Equity Incentives (GEI) Programm in Höhe von 476.636,73 € (Vj. 454.891,15 €).

Bewertungseinheiten

Die zur Absicherung der aktienbasierten Vergütungspläne (Group Equity Incentive Pläne) erworbenen Optionsrechte sowie Equity Swaps werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Mikro-Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die spätestens im Jahr 2017 auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (critical term match - Methode) nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig auszugleichenden Leistungen, ein Volumen von 423.291,29 € (Vj. 436.768,09 €). Mit den Bewertungseinheiten werden Risiken in Form von Wertänderungen in Höhe von 167.117,81 € (Vj. 14.433,78 €) abgesichert. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen Vorauszahlungen auf Lizenzgebühren abgegrenzt, die das Jahr 2013 betreffen.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die IDS hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements" (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungsfähiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert bzw. der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected Unit Credit-Methode ermittelt bzw. als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

	31.12.2012	31.12.2011
Diskontierungszinssatz	5,06%	5,13%
Rententrend	1,90%	1,90%
Gehaltstrend (inkl. durchschnittlichem Karrieretrend)	3,25%	3,25%

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen der Garantiezins der Pensionszusage von 2,75% p.a. und die garantierte Rentendynamik von 1% p.a. zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bzgl. der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden. Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene bzw. die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

Der Gesamtbetrag der bei der IDS gebildeten Pensionsrückstellungen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	2.158.567	1.711.960
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	2.171.516	1.715.367
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.242.526	1.787.145
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	0	0

Sonstige Rückstellungen

Von den sonstigen Rückstellungen wurden 5.325.000,00 € (Vj. 4.325.000,00 €) für Sondervergütungen gebildet. Daneben wurden sonstige Rückstellungen für Urlaubsansprüche in Höhe von 508.982,00 € (Vj. 427.903,00 €), für ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von 52.818,14 € (Vj. 243.026,02 €) und für virtuelle Aktien (RSU) in Höhe von 276.771,45 € (Vj. 255.543,17 €) gebildet. Zudem wurde für Rückerstattungen an Konzernkunden eine Rückstellung in Höhe von 2.638.234,93 € (Vj. 3.880.270,30 €) gebildet.

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Das im Methusalem Trust e.V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben (Aufstockungsbeträge) reservierte Vermögen stellt kein saldierungsfähiges Deckungsvermögen dar. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeitenspiegel

Art der Verbindlichkeit	31.12.2012 €	31.12.2011 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	436.925,20	600.853,22
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	565.185,98	2.503.613,15
sonstige Verbindlichkeiten	452.598,58	406.875,31
- davon aus Steuern	325.646,15	278.463,10
	1.454.709,76	3.511.341,68

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend Verbindlichkeiten aus dem Verrechnungsverkehr für erbrachte Dienstleistungen. Auf die Gesellschafterin entfielen davon 212.897,00 € (Vj. 138.697,69 €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2012 €	2011 €
Umsatzerlöse		
Inland	40.800.450,95	40.412.876,36
übrige Länder	5.523.608,69	4.518.276,46
Rückerstattung	-2.638.234,93	-3.880.270,30
	43.685.824,71	41.050.882,52

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus internen Verrechnungen und erstatteten Personalkosten sowie aus der Zuschreibung der Hedge SAR.

Die **Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens** entfallen im wesentlichen auf Forderungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 21.654.233,33 € (Vj. 21.069.946,48 €) und beinhalten unter anderem Wartung und Miete von EDV Hard- und Software, externe Beratungs- und Programmierleistungen sowie interne Verrechnungen mit Konzernkunden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist ein Zinsanteil für Alters-versorgung in Höhe von 10.295,51 € (Vj. 9.708,73 €) enthalten.

Finanzergebnis

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Absatz 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:

	Pensionen 31.12.2012 €	Pensionen 31.12.2011 €	Altersteilzeit 31.12.2012 €	Altersteilzeit 31.12.2011 €
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	80.873	62.799	0	0
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	-88.593	-70.466	-2.219	-298
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	-1.595	-690	-66	-26
Netto-Betrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	-9.315	-8.357	-2.285	-324

Das Finanzergebnis beträgt 67.634,06 € (Vj. 50.288,91 €) und beinhaltet überwiegend Zinserträge aus dem Cash-Pool sowie Zinsen aus Umsatzsteuererstattung.

Außerordentliches Ergebnis

Aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ergeben sich folgende außerordentliche Erträge und Aufwendungen:

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
Außerordentlicher Ertrag aus der Erstanwendung von BilMoG	0,00	0,00
Außerordentlicher Aufwand aus der Erstanwendung von BilMoG	-30.278,00	-29.933,00
Außerordentliches Ergebnis aus der Erstanwendung von BilMoG	-30.278,00	-29.933,00

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 148.901,84 € (Vj. 139.460 €) betreffen zum weit überwiegenden Teil das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Allianz SE. Die Steuern werden daher auf die Allianz SE umgelegt.

Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern ergibt sich in 2012 auf Grund einer Nachverrechnung des Vorsteuerabzugs aus Vorjahren ein Ertrag von 511.093,42 € (Vj. 481.535,27 €).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter der deutschen Allianz-Gesellschaften ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz-Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert. Zu den Trägerunternehmen gehören neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG u.a. auch die IDS.

Die IDS ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zum Ausgleich von Fehlbeträgen der AVK zu leisten. Die Zahlungen werden über die Allianz SE abgewickelt. Außerdem leisten die Trägergesellschaften Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV), eine kongruent rückgedeckte Konzern-Unterstützungskasse.

Die Allianz SE hat darüber hinaus die gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil der Pensionszusagen der Gesellschaft übernommen. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE bilanziert.

Die gesamtschuldnerische Haftung der Gesellschaft aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.968.915,00	2.826.179,00
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	363.331,00	393.609,00
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	2.605.584,00	2.432.570,00

Aus der Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006 besteht zum 31. Dezember 2012 eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 5.928,00 € (Vj. 6.495,00 €), die nicht in der Bilanz der IDS ausgewiesen wird, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleichwertige Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenüber steht.

Gleiches gilt für die in den Jahren 2012 bis 2013 zu zahlenden Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG aus dem Geschäftsjahr 2009. Hieraus resultiert ebenfalls eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 8.636,00 € (Vj. 17.272,00 €), die nicht in der Bilanz der IDS ausgewiesen wird, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleichwertige Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenüber steht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Geschäftsführung

Dr. Wolfgang Dietl, Geschäftsführer

Dr. Bernd Fischer, Geschäftsführer

Holger Haun, Geschäftsführer

Werner Kieferle, Geschäftsführer

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr 858.578,00 € (Vj. 874.646,00 €). Bereinigt um die Beiträge zur Altersversorgung betrugen die Geschäftsführerbezüge 782.863,00 € (Vj. 794.564,00 €).

Die Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr 96.943,68 € (Vj. 95.847,36 €). Ferner wurden bei der Allianz SE für Pensionen dieser Personen Rückstellungen in Höhe von 1.454.917,00 € (Vj. 1.435.718,00 €) gebildet. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	228.579	227.497
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	228.579	227.497
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.874.818	1.870.481
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	191.322	207.265

Mitarbeiter

Die gemäß § 267 Absatz 5 HGB ermittelte durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter inklusive der Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 Anzahl	2011 Anzahl
Geschäftsführer	4	4
Mitarbeiter im Geschäftsbereich Investment Manager Solutions and Client Services	47	42
Mitarbeiter im Geschäftsbereich Technology and Information Management	97	92
Mitarbeiter im Portfolio Analysis and Business Development	42	38
Mitarbeiter im Geschäftsbereich Analytics and Asset Manager Services	60	58
Summe	**250**	**234**

Beirat

Dr. Claus Stickler, Vorsitzender

Chief Operating Officer der Allianz Investment Management SE (AIM)

Jean-Christoph Arntz

Geschäftsführer der Allianz Global Investors S.A. Luxembourg, bis 14.5.2012

Bernd Gute

Head of Equity Business Services / Portfolio Management Support bei der AGI Kapitalanlagegesellschaft mbH, bis 14.5.2012

Christian Franzen

Global Head of Performance & Portfolio Risk at Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt, seit dem 15.05.2012

Dr. Bernd Gutting

Chief Executive Officer AIM Singapore

Mike Hooper

Managing Director Global Vendor Relations & Operations Strategy at Allianz Global Investors, London; seit dem 15.05.2012

Dr. Susanne Kanngiesser

Head of Group Accounting (GAC) bei der Allianz SE

Dr. Wolfram Peters

Global CRO bei der AllianzGI Holding GmbH, seit dem 1.10.2012

Wolfgang Pütz

Geschäftsführer der AGI Europe Holding GmbH, bis 30.09.2012

Dr. Udo Riese

Referatsleiter Investment Monitoring bei der Allianz Investment Management SE (AIM)

Jeff Sargent

Executive Vice President and Chief Administrative Officer for PIMCO's European Operations

Axel Zehren

Chief Financial Officer bei der Allianz Investment Management SE (AIM), München

Konzernverhältnisse

Die IDS gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und -lagebericht werden im Geschäftsbericht der Allianz SE veröffentlicht und nach deren Hauptversammlung beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Sie können im Unternehmensregister eingesehen oder bei der IDS angefordert werden. Die IDS wird nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Zwischen der IDS und der Allianz SE besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

München, den 28. März 2013

Die Geschäftsführer

Dr. Wolfgang Dietl | Dr. Bernd Fischer | Holger Haun | Werner Kieferle